

## DER BLAUE REITER

### Textpuzzle

Der Blaue Reiter ist die Bezeichnung für eine Künstlergruppe Anfang des 20. Jahrhunderts in München. Der Name wurde von Wassily Kandinsky und Franz Marc gewählt. Beide waren Maler und Künstler. Kandinsky hatte bereits 1909 ein Bild ...

... mit dem Titel „Der Blaue Reiter“ geschaffen. Was die Bezeichnung betrifft, sagte Kandinsky: „Den Namen „Der Blaue Reiter“ erfanden wir am Kaffeetisch in der Gartenlaube in Sindelsdorf. Beide liebten wir Blau: Marc – Pferde und ich – Reiter. So kam der Name ...

... von selbst.“ Zur Farbe Blau schrieb Kandinsky einmal: „Sie weckt in ihm die Sehnsucht nach Reinem und Übersinnlichem. Es ist die Farbe des Himmels“. August Macke und Franz Marc waren überzeugt, dass jeder Mensch eine innere und eine äußere Erlebniswelt besitzt, die durch die Kunst ...

... zusammengeführt werden. Außerdem glaubten sie an die Gleichberechtigung aller Kunstformen. Faktisch zählt der Blaue Reiter zum Expressionismus. Kandinsky und Marc gehörten zuerst einer anderen Künstlergruppe an. Sie hieß „Neue Künstlervereinigung München“. Aber besonders Kandinsky hatte ...

...immer öfter Streit mit den eher traditionell denkenden Mitgliedern der Gruppe wegen seiner sehr abstrakten Malerei und so traten er und Franz Marc 1911 aus. Sie organisierten noch im selben Jahr die erste Blaue-Reiter-Ausstellung, die ...

... ein großer Erfolg wurde. Die Künstlergruppe „Der Blaue Reiter“ war geboren. Von Anfang an zur Gruppe gehörten auch August Macke und Gabriele Münter, die langjährige Lebensgefährtin von Kandinsky. Sie lebten zusammen in ...

...Murnau, in der Nähe von Garmisch Partenkirchen im Voralpenland. Ganz in der Nähe, in Sindelsdorf, wohnten Franz und Marie Marc, zu denen sie engen Kontakt hatten. Außerdem zählten zur Gruppe „Der Blaue Reiter“ auch von Werfkin, Jawlensky, Alred Kubin, Paul Klee und Hanns Bolz, sowie ...

...der Komponist Arnold Schönberg, der auch Maler war. Die Mitglieder interessierten sich für mittelalterliche und primitive Kunst, sowie für die zeitgenössischen Bewegungen des ...

... „Fauvismus“ und des „Kubismus“. So waren in der zweiten Ausstellung des Blauen Reiters, einer reinen Grafik-Ausstellung, auch Werke von Pablo Picasso zu sehen. Außerdem hatten sie engen Kontakt zur Berliner Künstlergruppe „Die Brücke“. 1914 löste sich die Gruppe jedoch schon wieder auf: einerseits weil die ...

... Diskrepanzen innerhalb der Gruppe immer größer wurden, andererseits, weil die politischen Umstände sehr schwierig waren. 1914 brach in der Tat der Erste Weltkrieg aus. Das bedeutete Jawlensky und von Werfkin mussten als russische Staatsbürger nach ...

...Russland zurückkehren. Franz Marc und August Macke mussten als Soldaten in den Krieg und starben in Frankreich an der Front. Kandinsky überlebte, trennte sich aber nach dem Krieg von Gabriele Münter, die weiterhin in Murnau lebte und dort viele Werke Kandinskys vor den ...

...Nationalsozialisten versteckte. Während der Zeit des Nationalsozialismus in den 30er Jahren galten die Werke des Blauen Reiters nämlich als „entartete“ Kunst und wurden vernichtet, wenn man sie fand. Dank Gabriele Münter konnte nach dem Zweiten Weltkrieg, im Jahr 1949 erstmals wieder eine Ausstellung des Blauen Reiters im Haus der Kunst ...

...in München organisiert werden. Der Blaue Reiter gehört zu den wichtigsten Stationen der Klassischen Moderne. So erlebte die lange Jahre in Vergessenheit geratene abstrakte Kunst gerade in München, wo alles begann, eine Art Wiedergeburt. Gabriele Münter vermachte 1957 einen großen Teil ...

...ihrer Bilder und der von Wassily Kandinsky der Stadt München, die sie seitdem in der Städtischen Galerie im Lehnbachhaus ausstellt und so jedes Jahr unzählige Besucher anlockt. Zur Zeit (noch bis zum Frühjahr 2013) wird das ...

...Lehnbachhaus renoviert und die Bilder des Blauen Reiters befinden sich auf Wanderschaft durch die ganze Welt. Noch bis zum Herbst diesen Jahres kann man sie zum Beispiel in Japan sehen.

Zu den bekanntesten Bildern des Blauen Reiters ...

... gehören: „Der Blaue Reiter“, „Impression IV“, „Das jüngste Gericht“ und „Mit Sonne“ von Kandinsky; „Reh im Wald“, „Affenfries“ und „Die gelbe Kuh“ von Franz Marc; „Der Sturm“, „Indianer auf Pferden“, „Zoologischer Garten“ von August Macke; „Die Spanierin“ von Alexej von Jawlensky; „Kandinsky und Erma Bossi am Tisch“ von Gabriele Münter.